

## Fachbrief Nr. 1

# Geschichte

In den nachfolgenden Fachbriefen sollte an dieser Stelle das Fach Geschichte mit einem Bild illustriert werden. Wenn Sie oder Ihre Schüler ein Bild zur Verfügung stellen können, schicken Sie es uns bitte als Email-Anhang zu. Wir werden aus den Einsendungen eines auswählen und an dieser Stelle mit Quellenangabe veröffentlichen.

**Die Fachverantwortlichen werden gebeten, den Fachbrief den unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen in geeigneter Form zur Verfügung zu stellen. Zeitgleich wird er auf der Homepage der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport und des LISUM unter [www.senbjs.de](http://www.senbjs.de) bzw. [www.lisum.de](http://www.lisum.de) veröffentlicht.**

**Erste Hinweise der Rahmenlehrplankommission zu den verbindlichen curricularen Vorgaben für den 11. Jahrgang stehen unter [www.lisum.de](http://www.lisum.de) zur Verfügung.**

## Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

vieles ist in der Berliner Schule in Bewegung geraten: Ein neues Schulgesetz ist in diesem Frühjahr in Kraft getreten, Vergleichsarbeiten und der mittlere Bildungsabschluss wurden eingeführt, das Zentralabitur und die Schulzeitverkürzung kommen auf uns zu. Weiterhin sind neue Rahmenlehrpläne für alle Fächer der Grundschule in diesem Schuljahr in Kraft getreten, für die Sekundarstufe I werden sie zur Zeit erarbeitet, curriculare Vorgaben für den 11. Jahrgang wurden zu Beginn dieses Schuljahres in Kraft gesetzt, die im letzten Schuljahr für Berlin entwickelten Rahmenlehrpläne für die gymnasiale Oberstufe werden zum Schulhalbjahreswechsel nach einer Überarbeitung ebenfalls als curriculare Vorgaben in Kraft gesetzt und dienen u.a. auch als Grundlage für das erste Zentralabitur in Berlin. Sie dienen weiterhin nach einer Entscheidung des Senators für Bildung, Jugend und Sport und der Bildungsminister von Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern als Grundlage eines gemeinsamen länderübergreifenden Kerncurriculums, das nach dem derzeitigen Stand der Planung für alle drei Länder zum Schuljahr 2006 / 2007 in Kraft treten soll...

Diese Vielzahl von Veränderungen führte und führt bei einem Teil der Kolleginnen und Kollegen zu Unsicherheiten und Unklarheiten, obwohl in zahlreichen Veranstaltungen, Rundschreiben u.a.m. versucht wurde, dem Informationsbedarf im Zusammenhang mit diesen gewaltigen Veränderungen Rechnung zu tragen.

Aus diesem Grunde haben die Vertreter der Fachaufsicht in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport und das LISUM beschlossen, in regelmäßigen Abständen Fachbriefe für die Kolleginnen und Kollegen zu veröffentlichen, die fachbezogen zur Klärung von Problemen, Darstellung von Entwicklungen und zur Verbesserung der Kommunikation zwischen der Fachaufsicht, dem LISUM und den Kollegien beitragen sollen.

Neben der Herausgabe eines Fachbriefes soll auch die Homepage der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport [www.senbjs.de](http://www.senbjs.de) zunehmend zur Kommunikation genutzt werden können und aktuelle Informationen enthalten, so dass es sich lohnt, immer wieder auch diese Seite aufzurufen.

Der erste nun vorliegende Fachbrief stellt den im letzten Schuljahr entwickelten Rahmenlehrplanentwurf in den Vordergrund, der nach einer Überarbeitung zum Schulhalbjahreswechsel als curriculare Vorgabe für eine Übergangszeit in Kraft gesetzt wird, bis der Rahmenlehrplan aus dem Dreiländerprojekt Gütigkeit erlangt.

Zum einen wurden die Rahmenlehrplankommissionen gebeten, zu einer Reihe von Fragen, die immer wieder von den Kollegien gestellt werden, Antworten zu geben, um so ein Informationsdefizit auszugleichen, zum anderen möchten die Kommissionen nach Möglichkeit noch Informationen von den Fachkonferenzen erhalten, die sich bisher nicht geäußert haben. Wir möchten Sie deshalb bitten, in Ihren Fachkonferenzen — wenn nicht bereits geschehen - die im Fragebogen zusammengestellten Fragen zu beantworten und der Fachaufsicht per Email zukommen zu lassen.

Dank an alle Kolleginnen und Kollegen sowie Fachkonferenzen, die sich bereits konstruktiv und schriftlich geäußert haben.

Für Hinweise und Anregungen bezüglich des Fachbriefes wären wir Ihnen sehr dankbar.

Berlin, im November 2004

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag

Reinhold Reitschuster

## **Antworten auf häufig gestellte Fragen durch die Rahmenlehrplankommission Geschichte**

Konzeptionell neu an den RLP sind das Kompetenzmodell und die Bildungsstandards. Das Modell der Kompetenz soll die Felder aufzeigen, in denen der Schüler Fähigkeiten und Fertigkeiten erwerben muss. Die Bildungsstandards formulieren innerhalb dieser Felder Niveaustufen: Dabei wird zwischen Eingangs- und Ausgangsstandards unterschieden. Also dann: Die Eingangsstandards formulieren die notwendigen Voraussetzungen, die Schüler bis zum Beginn der Oberstufe erworben haben sollen. Die Ausgangsstandards benennen das Niveau, das erreicht werden muss, um das Abitur zu bestehen.

Im Zentrum steht dabei die narrative Kompetenz, d.h. das reflektierte historische Erzählen. Dies meint im Kern, dass historische Fakten kausal und bedeutungsgerecht in einen Sinnzusammenhang gestellt werden. Dies beinhaltet auf der Sachebene z. B. die Fähigkeit, Vergangenheit historisch zu rekonstruieren (Deutungskompetenz) und historische Fakten und Zusammenhänge kausal und bedeutungsgerecht darzustellen. Dazu gehört auch, andere Geschichtsdeutungen zu analysieren (Analysekompetenz) zu können.

Dazu müssen die Schüler über ein methodisches Instrumentarium verfügen, das sie in die Lage versetzt, Analysen sachgerecht durchführen zu können. Dazu gehören z. B. die Fähigkeit der Quellenanalyse, Auswertung von Statistiken, Interpretation von Karten oder Bilder (Methodenkompetenz).

Abschließend gehört zum historisch reflektierten Erzählen die Urteils- und Orientierungskompetenz. Schüler müssen lernen, ihr Werturteil zu reflektieren, indem sie eigene Maßstäbe überdenken und ethische, moralische und normative Kategorien auf historische Sachverhalte anwenden. Diese drei zentralen Kompetenzen sollen den Schülern an ausgewählten Beispielen vermittelt werden.

Das Verhältnis von Obligatorik zu den Wahlbereichen ist 60:40, d.h. fakultative Themenbereiche sollen 40% der Unterrichtszeit einnehmen. Die Wahlthemen bieten den Fachbereichen die Möglichkeit, schuleigene Curricula zu entwerfen - auch im Hinblick auf eine größere Vergleichbarkeit der Kursanforderungen. Die Wahlthemen bieten dem Schüler vielfältige Anregungen jenseits traditioneller Themen. Grundsätzlich können mit allen Themenbereichen die drei zentralen Kompetenzen eingeübt werden.

Wenn die Kompetenzen geprüft werden sollen, müssen andere Klausurtypen entworfen werden, die die Überprüfung des Kompetenzmodells sichern. Von der Fachdidaktik gibt es hierzu bisher keine Vorarbeiten. Die Rahmenlehrplankommission Geschichte wird dazu Vorschläge machen. Zur Bewertung von Projektarbeiten und Präsentationen wird ein Beurteilungsraster ins Netz gestellt werden.

Für eine Hilfestellung des Unterrichts im Fundamentalbereich Geschichte/PW sind im Netz unter [www.lisum.de](http://www.lisum.de) (Menü: Rahmenlehrpläne, Geschichte/PW) Hinweise abzurufen. Die Sequenz zur Wiederholung der deutschen Geschichte lässt sich sehr gut nach dem Prinzip von Selbstorganisiertes Lernen (SOL) durchführen; es wird dazu ein advance organizer ins Netz gestellt. Wir empfehlen Ihnen, Fortbildungsveranstaltungen zu eigenverantwortlichem Unterricht zu besuchen.

Fragen an die Fachkollegien:

1. Halten Sie das Niveau der Eingangsstandards resp. Ausgangsstandards für angemessen?
2. Geben Sie uns bitte eine Rückmeldung, ob die Hinweise in der Spalte Kompetenzbezug  
- ausreichend sind  
- ergänzt werden sollen (Welche Ergänzungen halten Sie für wünschenswert?).

## **Fragen an die Fachkonferenz Geschichte**

Schule: \_\_\_\_\_

### **FRAGEBOGEN ZUM RAHMENLEHRPLAN GESCHICHTE**

Beurteilen Sie bitte in den folgenden Fragen die neue didaktische Grundkonzeption des Rahmenlehrplanentwurfs für das Fach Geschichte und beantworten Sie unter Angabe von Gründen folgende Fragen.

#### **Inhaltsbereich:**

Erleichtert oder erschwert die Unterscheidung in Pflicht- oder Wahlbereich die Planung und Durchführung von Unterricht?

Ist die qualitative und quantitative Differenz zwischen Grund- und Leistungskursen angemessen?

Geben Sie ein Gesamturteil über den Inhaltsbereich ab.

#### **Zentrale Kompetenz und Kompetenzmodell**

Welche Anregungen geben Ihnen die Formulierung der zentralen Kompetenz/des Kompetenzmodells für Ihre Unterrichtsarbeit?

Scheint es sinnvoll für die Planung und Durchführung von Unterricht in der E-Phase, sich möglichst eng an den ausformulierten fachspezifischen Kompetenzen zu orientieren?

Sind im Fundamentalbereich der E-Phase Methodenkurs und projektorientiertes Arbeiten eine geeignete Vorbereitung auf den Erwerb fachspezifischer Kompetenzen in der Qualifikationsphase?

Halten Sie die Eingangsstandards der E-Phase für angemessen?

Vielen Dank für die Beantwortung der Fragen.